

TMG Editionsmethodologie – Méthodologie de l'édition

IReMus UMR 8223

Ausgearbeitet durch das Projektteam / Document rédigé par l'équipe
Stand / État : 15.02.2016

Editionsmethodologie TMG

Die Transkription wurde im Schriftformat UTF-8 erstellt und der *Text Encoding Initiative* entsprechend, gemäß den in den projekteigenen Kodierungsleitlinien annotiert. Vom methodologischen Standpunkt aus wird eine mehrschichtige Edition angestrebt, die, bei Erhaltung der im Original enthaltenen Informationen, wahlweise eine Homogenisierung der typographischen Besonderheiten und der Interpunktion sowie eine Auflösung der Abkürzungen zulässt.

1. Textgliederung und Paginierung

- Textgliederungen werden auf allen hierarchischen Ebenen konsequent beibehalten. Ausnahmen sind stillschweigend korrigierte Satzfehler sowie Unterteilungen von langen Sätzen zur Verständniserleichterung.
- Zeilenumbrüche werden sowohl in den Prosateilen als auch in den lyrischen Abschnitten konsequent transkribiert. In den hierarchischen Tabellen werden separate Einträge innerhalb eines Feldes durch Zeilenumbrüche getrennt.
- Kustoden werden nicht transkribiert.
- Die originale Seiten- bzw. Blattzählung wird konsequent beibehalten und normalisiert wiedergegeben [f. 4r bzw. p. 4]. Fehlende oder falsche Folierungen bzw. Paginierungen werden in eckigen Klammern ergänzt bzw. berichtigt. [p. 5 [p. 6]].

2. Typographie und Glyphenunterschiede

- Die Buchstaben [U, V, I, J, u, v, i, j] werden getreu transkribiert und zusätzlich gemäß ihrer phonetischen Entsprechung kodiert.
- Die Differenzierung zwischen den s-Graphemen [f, s] und zwischen den r-Graphemen [2, r] werden in der Kodierung berücksichtigt, wobei Schaft-f und 2 *rotunda* zusätzlich normalisiert werden.

- Die diakritischen Zeichen für Umlaute [æ, œ, ŭ etc.] und Abkürzungen [n̄ etc.] werden übernommen und zusätzlich homogenisiert [ä, ö, ü etc.] bzw. aufgelöst [nn etc.].
- Ligaturen werden exakt kodiert und zusätzlich aufgelöst, wobei griechische Ligaturen, die nicht im Unicode vorliegen, gesondert kodiert und durch den Schriftsatz *Renaissance Greek with Ligatures* (RGreekL2) angezeigt werden.
- Der Glyphenunterschied zwischen Antiqua und Fraktur wird berücksichtigt und durch geraden bzw. kursiven Schriftzug angezeigt. Der Schriftzug *innerhalb* der Antiqua – gerade bzw. kursiv – wird hingegen nicht transkribiert.
- Versalschrift wird getreu transkribiert und zusätzlich normalisiert, sodass der Initiale grundsätzlich Kleinbuchstaben folgen.

3. Abkürzungen

- Abkürzungen werden in der Transkription beibehalten und durch eine zusätzliche Kodierung aufgelöst.
- Sehr geläufige Abkürzungen, die den Lesefluss nicht behindern, werden selbst in der modernen Textfassung angezeigt.
- Bei unterschiedlichen Abkürzungen derselben Texteinheit – beispielsweise [etc., &c. ꝛc] werden die abgekürzten Formen zusätzlich homogenisiert.

4. Interpunktion

Alle Interpunktionszeichen werden exakt transkribiert, wobei in der homogenisierten Fassung folgende Eingriffe vorgenommen werden:

- Der Punkt [.] wird
 - nach Zahlen nicht angezeigt und im Falle von Aufzählungen zum Komma [,] konvertiert.
 - am Satzende, innerhalb von Klammern gesetzt, außerhalb der Klammer angezeigt.
 - durch einen Doppelpunkt [:] ersetzt, wenn er ein Zitat oder eine Aufzählung bzw. Erläuterung einleitet.
 - durch ein Semikolon [;] ersetzt, wenn er durch Kommata gegliederte Satzteile trennt.
- Die Virgel [/] wird kontextabhängig als Komma [,] oder Punkt [.] angezeigt. Zu Beginn von Aufzählungen mit „als“ wird sie zudem als Doppelpunkt [:] wiedergegeben.
- Das Komma [,]
 - wird vor Klammern [()] nicht angezeigt.

- wird bei außergewöhnlich langen Sätzen zum besseren Verständnis zum Punkt [.] konvertiert, wenn beide Glieder grammatikalisch vollständig bleiben.
- Das Semikolon [;] und der Doppelpunkt [:] werden:
 - zum Punkt [.] konvertiert, wenn sie einer Hauptzäsur entsprechen und wenn die beiden Glieder grammatikalisch vollständig bleiben.
 - zum Komma [,] konvertiert, wenn sie Nebenglieder unterteilen.
 - zum Bindestrich [-] konvertiert im Falle der Repetition eines Gliedes bei zusammengesetzten Substantiven.
 - nicht angezeigt vor Klammern sowie vor und nach Titeln, wenn sie die Funktion des Anführungszeichens vertreten.
- Der Doppelpunkt [:] wird durch einen Punkt [.] ersetzt wenn er zwei syntaktisch vollständige Sätze unterteilt.
- Anführungszeichen [« » oder “ ” oder ‘ ’ oder " " oder ' '] werden in Blockziten nicht wiedergegeben.
- Die Benutzung des Bindestrichs [-] wird in Aufzählungen vereinheitlicht.
- Der Doppelbindenstrich [=] zur Worttrennung am Zeilenende wird durch einen einfachen Trennstrich [-] ersetzt.
- Das offene Ausrufungszeichen am Satzende [!] wird als reguläres Ausrufezeichen wiedergegeben.

5. Orthographie

Die Orthographie folgt konsequent der Vorlage mit Ausnahme von wenigen Eingriffen, die in der normalisierten Fassung vorgenommen werden. Diese Eingriffe erfolgen teils Sprachunabhängig (1.5.1.) und teils in Abhängigkeit der Sprache (1.5.2.).

5.1. Sprachunabhängige Eingriffe

- Satzanfänge und Versanfänge werden großgeschrieben.
- Eigennamen werden großgeschrieben.
- Die der Initiale nachfolgenden Buchstaben werden als Minuskeln wiedergegeben.
- Versalien und Binnenmajuskeln werden als Minuskeln wiedergegeben, mit Ausnahme von zusammengesetzten Substantiven.
- Fehlende Leerzeichen werden hinzugefügt. Umgekehrt werden Leerzeichen innerhalb des Wortes getilgt.
- Offensichtliche Fehler werden in der normalisierten Fassung korrigiert.

5.2. Lateinische Texte

- Mit Ausnahme von Eigennamen werden alle Majuskeln innerhalb des Satzes zu Minuskeln konvertiert.
- Der weggefallene Diphthong [ae], wird bei [e] und e caudata [ɛ] wiederhergestellt.
- [t] und [c] vor halbvokalischem i werden nach klassischen Gewohnheiten differenziert.

6. Musikbeispiele und musikalische Zeichen

- Originale historische Schlüsselungen werden durch moderne Schlüsselungen ersetzt und vor dem System angezeigt.
- Der Ambitus wird bei vollständigen polyphonen Vokalwerken angegeben.
- Historische Taktzeichen werden beibehalten.
- Gesonderte Beispiele auf demselben Notensystem werden durch doppelte Taktstriche getrennt.
- Bei Beispielen mit Textunterlegung werden Bindebögen unter Berücksichtigung der Silbenverteilung ergänzt.
- Die Generalbassbezifferung ist getreu übernommen unter Ausschluss der Punkte hinter den Intervallziffern.
- Reminiszenzen der Mensuralnotation sowie die Behilfsnotation für Zweiunddreißigstelnoten werden nicht beibehalten.
- Die Nummerierung der Notenbeispiele wird, falls nötig, korrigiert und ergänzt.
- Oktavlagenbezeichnungen durch diakritische Zeichen [˘] werden durch ['] ersetzt.

Méthodologie de l'édition TMG

Les sources sont transcrites au format UTF-8 et font l'objet d'un encodage XML conforme à la *Text Encoding Initiative*, appliquée selon les lignes directives du projet. Du point de vue méthodologique, TMG entend fournir des éditions en plusieurs strates permettant de conjuguer les informations de la transcription originale avec l'homogénéisation des particularités typographiques, la normalisation de la ponctuation et la résolution des abréviations.

1. Structuration du texte et pagination

- La structure du texte est conservée à tous les niveaux hiérarchiques. Les seules exceptions constituent les erreurs de composition, corrigées tacitement, et la subdivision de phrases longues dans le but de faciliter la compréhension (voir aussi section 4).
- Les changements de lignes sont transcrits systématiquement tant dans les parties en prose que dans les parties en vers. Dans les tableaux hiérarchiques, les entrées séparées au sein de la même cellule font l'objet d'un changement de ligne.
- Les réclames ne sont pas transcrites.
- Le décompte original des numéros de page ou de folio est systématiquement maintenu et normalisé à l'affichage [respectivement f. 4r et p. 4]. Les numéros de page ou des folio absents ou erronés sont respectivement ajoutés et corrigés entre crochets [p. 5 [p. 6]].

2. Typographie et différenciation des glyphes

- Les lettres [U, V, I, J, u, v, i, j] sont transcrites fidèlement et font l'objet d'un encodage supplémentaire en raison de leur correspondance phonétique.
- La distinction entre les graphèmes [f, s] et [ʒ, r] est prise en compte dans l'encodage. De plus, le f long et le r de ronde font l'objet d'une normalisation.
- Les diacritiques, notamment pour les Umlaut [æ, ø, œ etc.] et pour les abréviations [ñ etc.] sont conservés dans l'encodage et font l'objet d'une homogénéisation [ä, ö, ü etc.] et d'une résolution [nn etc.] additionnelle.
- Les signes d'accentuation et d'intonation rencontrés dans les textes latins sont supprimés dans la version normalisée.
- Les ligatures sont prises en compte et résolues (voir section 3). Les ligatures grecques, non disponible en unicode font l'objet d'un encodage distinct et sont restituées par la police *Renaissance Greek with Ligatures* (RGreekL2).
- La différence entre les fontes *Antiqua* et *Fraktur* est prise en compte dans l'encodage et restituée respectivement par l'écriture italique et romaine. La différenciation cursive/romaine au sein de l'Antiqua n'est pas prise en compte.

- L'écriture en capitales est fidèlement transcrite et normalisée de sorte que l'initiale soit suivie par des lettres en bas de casse.

3. Abréviations

- Les abréviations sont à la fois maintenues et résolues par un encodage spécifique.
- Les abréviations habituelles, qui ne gênent pas le flux de lecture, sont restituées, y compris dans la strate normalisée de l'encodage.
- Dans le cas d'abréviations différentes de la même unité de texte, par exemple [etc., &c. 7c] les abréviations affichées font l'objet d'une homogénéisation [etc.].

4. Ponctuation

Tous les signes de ponctuation sont transcrits fidèlement et font l'objet des interventions suivantes dans la strate normalisée (voir 3):

- Le point [.]
 - n'est pas affiché lors d'énumérations mais converti en virgule [,].
 - lorsqu'il est placé au sein d'une parenthèse à la fin d'une phase, est affiché en dehors de la parenthèse.
 - est remplacé par un deux-points [:] s'il précède une citation, une explication ou un discours.
 - est remplacé par un [;], lorsqu'il sépare des parties déjà divisées par des virgules ou certaines propositions.
- La virgula [/] est encodée fidèlement et affichée, selon le contexte, en tant que virgule [,] ou en tant que [.] dans la version normalisée. Dans les sources allemandes elle peut être convertie en deux-points au début d'énumérations avec „als“.
- La virgule [,]
 - n'est pas affichée avant la parenthèse ouvrante [(] dans la version normalisée.
 - est convertie en point [.] dans des phrases inhabituellement longues, lorsque les deux segments restent grammaticalement complets.
- Le point-virgule [;] et le deux-points [:]:
 - sont convertis en point [.] , s'ils marquent une césure principale et si les deux segments restent grammaticalement complets.
 - sont convertis en virgule [,], lorsqu'ils marquent des césures secondaires.
 - sont convertis en trait d'union [-] dans le contexte de noms composés en langue allemande, lors de la répétition d'une unité du nom.

- ne sont pas affichés avant les parenthèses, et au début et à la fin de titres, lorsqu'ils sont employés en tant que guillemets.
- Les guillemets [« » ou “ ” ou ‘ ’ ou " " ou ' '] ne sont pas affichés dans les blocs de citation.
- L'utilisation du trait d'union [-] est homogénéisée dans les énumérations des textes allemands.
- Le double tiret long [=] en fin de ligne est remplacé par un trait de division [-].
- Le point d'exclamation inversé [¡] est remplacé par le point d'exclamation normalisé [!].

5. Orthographe

L'orthographe suit systématiquement l'original, à l'exception d'interventions effectuées dans la strate normalisée. Ces interventions sont en partie indépendantes (1.5.1.) et en partie dépendantes (1.5.2.) de la langue.

5.1. Interventions indépendantes de la langue

- Les minuscules sont converties en majuscules en début de phrase et en début de vers.
- Une majuscule est ajoutée aux noms propres écrits en minuscules.
- La lettre suivant l'initiale est systématiquement reproduite en bas de casse.
- L'écriture en capitales et les capitales au sein des mots ("Binnenmajuskeln") sont reproduites en minuscules à l'exception de certains mots composés en langue allemande.
- Les espaces manquantes sont rétablies ; à l'inverse, les espaces au sein d'un même mot sont supprimées.
- Les erreurs évidentes sont corrigées dans la strate normalisée.

5.2. Textes latins

- À l'exception des noms propres, les capitales sont converties en minuscules au sein de la phrase.
- La diphtongue [ae] est reconstituée dans la transcription lorsqu'elle est rendue par [e] ou e caudata [ɛ] dans l'original.
- [t] et [c] devant la semi-voyelle [i] sont différenciés selon les usages classiques dans la version normalisée.

6. Exemples et signes musicaux

- Les clefs historiques originales sont remplacées par des clefs modernes dans la version normalisée.
- L'ambitus est affichée pour les œuvres polyphoniques vocales complètes.
- Les signes de mesure historiques sont encodés et remplacés par des équivalences modernes dans la version normalisée.
- Les exemples distincts sur la même portée sont séparés par des doubles barres de mesure.
- Dans le cas d'exemples assortis de texte, les signes de liaison manquants sont ajoutés en tenant compte de la répartition syllabique.
- La notation de la basse continue est transcrite fidèlement, à l'exclusion des points suivant le chiffrage intervallique.
- La numération des exemples musicaux est corrigée et complétée, si nécessaire.
- L'indication des tessitures par des diacritiques [˘] est remplacée par ['].